

Koalitionsvereinbarung zwischen SPD, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN und FDP im Stadtbezirk Mitte

Bündnis 90/Die Grünen, FDP und SPD schließen für die Dauer der Wahlperiode 2020 - 2025 eine Koalitionsvereinbarung für den Stadtbezirk Mitte.

Bündnis 90/Die Grünen, FDP und SPD als Koalitionspartner im Stadtbezirk Mitte unterstützen die Koalitionsvereinbarung von Bündnis 90/Die Grünen, FDP und SPD in der Stadt Hamm.

Die gesetzten Ziele für die Stadt Hamm und den Stadtbezirk Mitte werden gemeinsam getragen und unterstützt. Dazu zählt für Mitte insbesondere:

- Angebot an Kitas und Familienzentren bedarfsgerecht und sozialraumorientiert ausbauen, Offene Ganztagschulen (OGS) ausbauen und pädagogisch stärken, konsequente Sanierung, Modernisierung und den Ausbau der Schulen im Stadtbezirk Mitte.
- Familienfreundliches und klimaneutrales Wohnen (insbesondere bei Familien mit mehr als 2 Kindern), Apartments für 1-Personen-Haushalte, Barrierefreiheit)
- neue, attraktive und barrierefreie Spielplätze/Spielflächen, Netz von neuen Bewegungslandschaften (Friedrich-Ebert-Park, Schillerplatz, OLG Park/Otto-Krafft-Platz) unter Beachtung nachhaltiger Pflegestandards für Grün- und Parkanlagen
- Gestaltung Ökonomierat-Peitzmeier-Platz, Marktplatz Liebfrauenkirche
- Schaffung von hellen, beleuchteten Plätzen (z.B. Bahnhofsviertel)
- Ausbau und die Erneuerung des Tierparks weiterführen
- Neue Perspektiven für das KUBUS an zentraler Stelle - neue, moderne und offene Räume für Jugendliche und Jugendkultur schaffen
- Gestaltung des Sedanplatzes (Einbeziehung des Bunkers, Aufwertung der Sedanstraße zur fahrradfreundlichen Nord-Süd-Quartiersachse)

- Gestaltung Hans-Böckler-Platz, Kentroper Weg (z.B. Versuchslabor, Wohnbebauung)
- Mehr Wohnen, mehr Bildung, mehr Dienstleistungen und mehr Gewerbe in der Innenstadt ansiedeln, mehr Grün, Barrierefreiheit, zusätzliche WC-Anlagen, mehr Sitzgelegenheiten und Verweilmöglichkeiten (Spielmöglichkeiten für Kinder), Leerstandsmanagement mit allen Beteiligten in der Innenstadt
- rückseitige Bebauung entlang der Neuen Bahnhofsstraße wird angestrebt und junges Wohnen in der Innenstadt stärken durch Azubi- und Studierendenwohnheime
- Klimafolgenanpassung für den Stadtbezirk: Stadtgrün, Fassaden- und Dachbegrünung und mehr Wasser, Ersatz für abgängige Bäume
- autofreies Martin-Luther-Viertel, Westentor erneuern und in Zusammenarbeit mit dem Martin-Luther-Viertel e.V. auch künstlerisch gestalten
- Neubewertung der Nordstraße im Kreuzungsbereich der Fußgängerzone und eine Parkraum- und Wegestrategie für die Kanalkante.
- WLAN-Ausbau in allen städtischen Gebäuden, in allen Schulen und an öffentlichen Plätzen
- deutliche Stärkung des Radverkehrs und die Planung eines flächendeckenden Fahrradnetzes, (Mobilitätsstationen z.B. an Berufsschulen, Fahrradpromenaden und Neuaufteilung des Verkehrsraums zugunsten des Fuß-, Rad- und Busverkehrs (Umgestaltung der Richard-Wagner- und Goethestraße mit Radspuren und Alleebäumen) Radweg Dunantweg, Planungen für Wilhelm-, Allee- und Werlerstraße
- Überprüfung und Verbesserung der Schulwege zur Steigerung der Sicherheit und einer Konzeption zur Vermeidung von Hol-und-Bring-Autoverkehren an Kitas und Schulen (Tempo 30, Schwellen, Verengung, Zebrastreifen)
- Zentralbibliothek und Gustav-Lübcke-Museum, Helios-Theater, Galerie der Disziplinen als Kulturquartier im Bahnhofsviertel stärken
- In einem Pilotprojekt werden wir längere Öffnungszeiten der Bücherei und Sonntagsöffnungen austesten

- Förderung der lokalen Kultur- und Kunstszene durch Projekte „Kultur im öffentlichen Raum“

Die Koalitionspartner Bündnis 90/Die Grünen, FDP und SPD sind der Auffassung, die Bürgerinnen und Bürger an diesen Veränderungsprozessen aktiv und frühzeitig zu beteiligen. Die Umsetzung und Prioritätensetzung werden wir unter den gegebenen finanziellen Möglichkeiten und rechtlichen Rahmenbedingungen in enger Absprache mit der stadtweiten Koalition gemeinsam verabreden. Die Parteien sind sich darüber einig, dass gegenseitiger Respekt und ein wertschätzender Umgang miteinander, Grundvoraussetzungen für eine politische Zusammenarbeit im Rahmen einer Koalition sind. Das gilt auch im Umgang mit der Opposition.

Die Koalitionspartner Bündnis 90/Die Grünen, FDP und SPD wählen Stefanie Baranski gemeinsam zur Bezirksbürgermeisterin. Christiane Stalleicken (Bündnis 90/Die Grünen) wird gemeinsam zur zweiten Vertreterin gewählt. Nach der Hälfte der Periode legt Christiane Stalleicken (Bündnis 90/Die Grünen) das Amt nieder und Dirk Beinrucker (FDP) wird zum zweiten Vertreter gewählt. Im Falle vorzeitigen Ausscheidens liegt das Vorschlags- und Zugriffsrecht für die/den BezirksbürgermeisterIn bei der SPD, für die/den zweite/-n Vertreter/-in bei Bündnis 90/Die Grünen / FDP.

Die Koalitionspartner Bündnis 90/Die Grünen, FDP und SPD tragen für die gesamte Politik der gemeinsamen Koalition gemeinsam Verantwortung und werden ihre Arbeit in der Bezirksvertretung Mitte laufend und umfassend miteinander abstimmen. Für diesen Zweck treffen sich Bündnis 90/Die Grünen, FDP und SPD regelmäßig.

In der Bezirksvertretung werden die Koalitionspartner stets ein einheitliches Abstimmungsverhalten anstreben. Dies gilt auch für Fragen, die nicht Gegenstand der vereinbarten Politik sind. Das Prinzip wechselnder Mehrheiten ist ausgeschlossen.